

„Weltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,80 einjähr. 20 RM. ...



Anzeigen lt. Preisklasse 10. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köpenickerstr. 87. ...

Weltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Seltow

Wie die GPU. Frankreich verhöhnt

Der Grosowsky-Standal - Komintern-Agitatoren als „Gäste“ der Pariser Sowjetbotschaft

Paris, 3. Februar.

Das Verschwinden der Sowjetagentin Lydia Grosowsky, die unter Mordverdacht steht und auf besondere Vorstellungen der Pariser sowjetrussischen Handelsvertretung gegen eine Kaution von 50 000 Franken vorläufig in Freiheit gesetzt worden war, bildet den Anlaß zu heftigen Protesten in der französischen Presse.

Der „Jour“ schreibt: Die Sowjets wollen sich über die französische Justiz lustig machen. Die Sowjetbotschaft in Paris habe für die Angeklagte gewisse Maßnahmen der Bürgerschaft übernommen gehabt, gleichzeitig aber ihre Flucht vorbereitet. Die Sowjetbotschaft wolle die französische Justiz und Polizei lächerlich machen. ...

„Matin“ nennt das Verschwinden der Grosowsky eine Beleidigung der französischen Justiz durch die Sowjets, die im Justizpalast riesige Empörung hervorgerufen habe. Der Standal sei so offenkundig und für die französischen Behörden so beschämend, daß dieses Problem vollkommen gelöst werden müsse. ...

Das Blatt will auf Grund gewisser Nachrichten versichern können, daß Lydia Grosowsky zur Zeit noch nicht geflohen sei, sondern sich nach wie vor in der Pariser Sowjetbotschaft versteckt halte. Die diplomatische Immunität dürfe die notwendige Untersuchung und die Verhaftung der Angeklagten nicht behindern, ...

Die Ermordung des GPU.-Agenten Reik

Neben dem Fall Grosowsky, der die Ermordung des einflussigen GPU.-Agenten Ignaz Reik zum Kern hat, seien folgende Einzelheiten nachgetragen.

Reik war Spitzel der GPU. im Ausland. Da ihm seine Beschäftigung aber zu gefährlich wurde, reichte er in Moskau sein Entlassungsgesuch ein. Das war am 18. Juli 1937. ...

Ein hoher GPU.-Beamter wurde nach Paris beordert, natürlich ein Jude mit dem schönen Namen Spiegelglas. Er liegt in einem vornehmen Hotel an den Champs-Élysées ab und beobachtet Reik zunächst, ohne daß dieser von seiner Anwesenheit wußte. ...

Genf bekennt seine Ohnmacht

Genf, 2. Februar.

Der Vattreformauschuh hat Mittwoch nachmittag seine Schlußsitzung abgehalten, in der die Einsetzung der Arbeiten beschloßen wurde.

Gegen dieses Verfahren protestierte der Vertreter Chiles, der im Namen seiner Regierung die Erklärung abgab, daß Chile sich seine Handlungsfreiheit bezüglich seiner Einsetzung zum Genfer Verein vorbehalte.

Der Vertreter Schwedens erklärte, daß sein Land sich an die von ihm entwickelten Grundsätze halten werde.

Jetzt will England den Spanientkrieg humanisieren!

London, 2. Februar.

Die britische Regierung hat, wie mitgeteilt wird, „den beiden Parteien in Spanien ihre guten Dienste angeboten, um ein Abkommen über die Vermeidung von Bombenabwürfen auf die unbeteiligte Zivilbevölkerung herbeizuführen“. ...

Eben über die Lage im Mittelmeer

London, 2. Februar.

Außenminister Eden gab am Mittwoch auf eine Reihe von anheupollstigen Anfragen im Unterhaus Auskunft.

Auf die Anfrage Attlees, was die Regierung in der Angelegenheit der Verletzung der „Eubymion“ zu tun beabsichtige, erklärte Eden, daß die britische Regierung wegen dieses Angriffs sehr besorgt sei und daß der Angriff sich unter keinen Umständen rechtfertigen lasse. ...

Eden bestätigte ferner, daß die Verstärkung der einzelnen Flottenpatrouillen bereits erfolgt sei.

In einer längeren Erklärung zur Lage in Spanien wies Eden auf die zahlreichen Bombenangriffe hin, die kürzlich stattgefunden hätten. Die britische Regierung, so erklärte er, sehe die Verstärkung der Luftbombardements mit großer Sorge an, ...

Eden gab hierauf Auskunft über die durch die englische Vermittlung erfolgten Gefangenen austausche zwischen den beiden Parteien.

Das ägyptische Abgeordnetenhaus aufgelöst

Kairo, 2. Februar.

Das ägyptische Abgeordnetenhaus ist am Mittwoch nachmittag — drei Stunden vor Sitzungsbeginn — durch königliches Dekret aufgelöst worden.

Ägypten vor neuen Wahlen

Kairo, 2. Februar.

Nach Bekanntwerden des Auflösungsdekrets zog Nahaas Bascha mit sämtlichen Wafd-Abgeordneten vor das Parlamentsgebäude, fand jedoch verschlossene Türen. Er hielt sich in der Wandelhalle auf und weigerte sich zunächst, der polizeilichen Aufforderung, das Gebäude zu verlassen, nachzukommen. ...

Die Neuwahlen erfolgen innerhalb der verfassungsmäßigen Frist von zwei Monaten. Die erste Sitzung des neuen Saules ist auf den 12. April festgesetzt.

Nach den zuverlässigsten Erklärungen der Wafd-Gruppe, daß sie die parlamentarische Mehrheit erringen würde, wirkt die Auflösung des Parlaments vor der Sitzung überraschend und bildet eine Ermütigung für Nahaas. Die Hoffnung der Wafd-Gruppe auf eine Zwischenregierung ist nun endgültig gescheitert. ...

Refordflieger Stoppani in letzter Minute gerettet

Der italienische Pilot von deutschem Flugboot übernommen

Berlin, 2. Februar.

Am Mittwoch früh um 9.10 Uhr startete der bekannte italienische Refordflieger Mario Stoppani von Natal in Brasilien aus zum Rückflug nach Italien. Auf diesem Flug geriet die Maschine über dem Atlantik in Brand. ...

Neben der Rettung des italienischen Fliegers werden folgende Einzelheiten berichtet:

Der schwimmende Flugzeugstützpunkt der Luftbasis „Schwabenland“, der bei der Inselgruppe Fernando Noronha liegt, hatte mit dem italienischen Flugzeug in Verbindung gestanden. Es meldete um 13 Uhr, daß es wegen einer Motorenstörung nach Natal zurückkehren müsse. ...

Unverzüglich wurden die beiden Dornier-Male „Boreas“, unter der Führung von Flugkapitän Blume, von Bord der

„Schwabenland“ und „Samum“, unter Führung von Flugkapitän Großschöck, von Natal zur Suche ausgesandt. Schon nach 31 Minuten Flugzeit konnte die Besatzung des „Samum“, der neben Flugkapitän Großschöck, Flugzeugführer Gau, Flugmechaniker Schmiedel und Flugzeugführer Preußner angehörten, das brennend im Atlantik treibende Boot auffinden.

Obwohl außergewöhnlich schlechtes Wetter herrschte, führte Flugkapitän Großschöck ohne Bedenken in eider Fliegerkameradschaft die sehr schwierige Landung durch. Vier Minuten nach dem Aussteigen des Flugbootes im Wasser befand sich Stoppani schon an Bord des „Samum“. ...

Der „Samum“ befindet sich zur Zeit an der Unfallstelle, um dort die von Fernando Noronha ausgelassene „Schwabenland“ zu erwarten, die das Flugboot voraussichtlich in der Nacht übernehmen wird.

Stoppani hatte am 29. Dezember 1937 durch einen Flug von Cabiz nach Caravelas in Brasilien einen neuen Streckenweltrekord für Wasserflugzeuge mit einer Leistung von 7000 Kilometern aufgestellt. Er befand sich am Mittwoch auf dem Rückflug in die Heimat. Stoppani zählt zu den bekanntesten Refordfliegern. Er hat für Italien insgesamt nicht weniger als 19 internationale Flugreforde errungen.